

Musik- und Probetrieb während der Corona-Krise

Keine Proben, kein Instrumentalunterricht, kein Jugendvorspiel, keine Konzertreise können wegen der Corona-Krise beim Musikverein Freiburg-St. Georgen stattfinden. Doch wir versuchen das Beste aus der Situation zu machen.

Zwar können derzeit die Bläserklassen und die Jugendkapelle nicht gemeinsam proben und auch der Instrumentalunterricht unserer Kinder und Jugendlichen kann nicht stattfinden, doch unsere Ausbilder versuchen den Einzel- und Gruppenunterricht sowie die Orchesterproben auf anderen Wegen aufrecht zu erhalten. Sie geben Hausaufgaben aus der Ferne, versuchen den Unterricht ins Internet zu verlagern und so zumindest über Facetime oder Skype eine Videokonferenz mit den Schülern zu machen. Dabei geht es nicht nur darum, ein bisschen zu proben (es ist natürlich nicht mit einem richtigen Unterricht zu vergleichen), sondern auch darum, den Kontakt zu halten und sich in der Zeit nicht aus den Augen zu verlieren. Durch das regelmäßige Musizieren sollen die Kinder und Jugendlichen ein bisschen Struktur in diesem nicht normalen Alltag bekommen. Und natürlich sollen sie auch nicht vergessen, das Instrument regelmäßig in die Hand zu nehmen, um nicht aus der Übung zu kommen.

Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass die Eltern unserer jüngsten Musiker sich solidarisch zeigen und die Ausbildungsvergütung bisher in keinem einzigen Fall gekürzt haben. Sie tragen damit die Existenz unseres Vereins und der freiberuflichen Ausbilder auch in der Krise mit. Das freut uns und lässt uns positiv in die Zukunft blicken.

Auch das große Orchester probt derzeit natürlich nicht, die für Mai geplante Konzertreise nach Österreich, die schon top durchorganisiert war, fällt aus, ebenso wie das Weinfest, das für den Verein eine wichtige Einnahmequelle ist. Wir hoffen, alles nachholen zu können. So lange halten wir den Kontakt über Whatsapp, wo wir an unserem Probendonnerstag mit Musik versorgt werden, um ein bisschen „Proben-Feeling“ zu bekommen, oder schicken uns Bilder, wenn wieder jemand sonntags um 18 Uhr „Ode an die Freude“ vom Balkon herunter oder im Garten spielt – wie das derzeit vielerorts passiert.

Wir bleiben in Kontakt, hoffen, dass alle gesund bleiben und dass wir bald wieder gemeinsam Musik machen können – und bis dahin kann zum Glück auch jeder alleine zuhause musizieren.

Und hier der Untertitel des Bild 1:

Die Ausbilder des Musikvereins versuchen über Skype oder Facetime-Anruf den Instrumentalunterricht trotz Corona-Krise aufrecht zu erhalten. Das Bild zeigt den Ausbilder Igor Guitbout mit der Schülerin Johanna Ehret beim Querflötenunterricht über Facetime-Anruf.

Jeden Sonntagabend um 18 Uhr beteiligen sich auch die Musiker des Musikverein beim deutschlandweiten Balkonkonzert mit „Ode an die Freude“ oder anderen Stücken